

MYSTERIÖSER WIND



Ich gehe am Meer spazieren.

Ich stehe im Wind und atme tief ein.

**Ich inhaliere die salzige Meeresluft
und fülle meine Lungen mit lebenspendendem Sauerstoff,
während der Wind mir übers Gesicht streichelt und mit meinen Haaren spielt.**

**Eine Energie so zart,
dass sie sich mir in der Sommerhitze,
wie ein kühlender Schleier, über die Haut legt.**

**Eine Energie jedoch auch so kraftvoll,
dass sie gigantische Wellen dazu bringt sich tobend aufzubäumen
und Städte in wirbelnder Rotation zum brachliegen zwingt.**

**Allerdings ist sie meinen Augen unersichtlich!
Einfach Unsichtbar!**

Egal, wie sehr ich mich anstreng, ich kann den Wind einfach nicht sehen.

Verblüfft stehe ich in Verwunderung da.

Das ist mir vorher noch nie aufgefallen.

**Alles was sich mir erschließt,
sind die Auswirkungen dieser mysteriösen und gewaltigen Kraft.**

**Der seichte Druck auf meinem Gesicht,
das flatternde Shirt an meinem Bauch,
die sich biegenden und wiegenden Bäume am Strand,
die schaumgekrönten Wellen die mir an die Füße spritzen,
die wehende Flagge am hohen Mast.**

**Ich stelle mich in den Wind,
entschlossen dem Ursprung dieser mysteriösen Kraft auf den Grund zu gehen.**

Irgendwo muss er doch zu sehen sein!

Ein vergebliches Unterfangen, bei welchem ich scheitere.

**Ich bin etwas beängstigt.
Ich fühle mich bedroht.**

**Was, wenn es noch andere solcher unsichtbaren, mächtigen Kräfte gibt?
Was, wenn mir diese Kräfte nicht wohlgesonnen sind?**

**Ich fühle mich klein und schutzlos.
Ausgeliefert.**

Ich stehe im Wind und atme tief ein.

**Der Wind scheint unparteiisch und neutral.
Oft bringt er mir und anderen Menschen sogar erhebliche Freude.
Er unterliegt Gesetzmäßigkeiten, welche beständig und zuverlässig sind.**

Ich bin beruhigt.